

Berichte aus der Rechtswissenschaft

Johannes Meyer-Hermann

***Testamentum militis* – das römische Recht
des Soldatentestaments.**

Entwicklung von den Anfängen bis zu Justinian

D 38 (Diss. Universität Köln)

Shaker Verlag
Aachen 2012

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Köln, Univ., Diss., 2011

Copyright Shaker Verlag 2012

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-0896-8

ISSN 0945-098X

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Vorwort

Diese Abhandlung wurde von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln im Wintersemester 2011/2012 als Doktorarbeit angenommen.

Besonderer Dank gilt meinen Eltern, ohne deren kontinuierliche umfassende Unterstützung über den Zeitraum von mehr als sieben Jahren eine Beendigung dieser Arbeit unmöglich gewesen wäre. Auch die ständige Ermutigung durch meine Schwestern und sehr nahe Freunde half mir dabei entscheidend.

Verbindlich danke ich auch Herrn Professor Dr. Martin Avenarius, der das Dissertationsthema angeregt hatte, für seine freundliche, geduldige und äußerst hilfreiche Begleitung des Arbeitsprozesses. Herrn Professor Dr. Jens Peter Meincke gebührt mein Dank für die zügige Zweitbegutachtung der Dissertation.

Köln, im März 2012

Testamentum militis – das römische Recht des Soldatentestaments.
Entwicklung von den Anfängen bis zu Justinian

Inhaltsübersicht

A. Einleitung	3
B. Das <i>testamentum militis</i> von seinen Anfängen bis zu Hadrian	6
I. Einführung in Inhalt und Kontext von Ulp. 45 ad ed. D. 29, 1, 1 pr.....	6
II. Die Gewährung der <i>libera testamenti factio</i>	9
1. Die <i>libera testamenti factio</i> als qualifizierte <i>testamenti factio</i>	9
2. Zusammenhänge zwischen formellen und materiellen Vorschriften insbesondere des militärischen Testamentsrechts.....	12
3. <i>Heres</i> aus dem <i>testamentum militis</i>	15
a. Die <i>libera testamenti factio</i> in anderen Quellen.....	18
b. <i>Bonorum possessio ex testamento militis</i>	19
III. Von der augusteischen <i>concessio</i> zum <i>caput ex mandatis</i> Traians.....	21
1. Befreiung der Soldaten von formellen Testiervorschriften durch Traian.....	22
2. Gewährung materieller Testierprivilegien durch Traian.....	26
3. Rechtsquellen für das <i>testamentum militis</i> : <i>mandata</i> und <i>constitutiones</i>	29
4. Beweggründe für die Gewährung des Testierprivilegs nach Gaius.....	35
a. Motive für den Erlass formeller Testiervergünstigungen.....	35
b. Motive für den Erlass materieller Testiervergünstigungen.....	37
IV. Ursachen für die Einführung des <i>testamentum militis</i>	39
1. Das <i>testamentum militis</i> als Privileg für römische Bürger.....	40
2. <i>Cives Romani peregrini</i> Ursprungs in Legionen.....	42
3. Hilfssoldaten im Kontext des <i>testamentum militis</i>	44
a. Hilfssoldaten im römischen Heer.....	44
b. Entwicklung der Bürgerrechtsverleihung.....	46
V. Vorgeschichte des <i>testamentum militis</i>	49
1. Das Verhältnis von <i>testamentum in procinctu</i> und <i>testamentum militis</i>	49
2. Caesar, <i>De Bello Gallico</i> 1, 39 im Lichte von D. 29, 1, 1 pr.....	55
VI. Weiteres zu den Anfängen des <i>testamentum militis</i> sowie Ursachen für seinen Untergang und seine Wiedereinführung.....	57
1. Zur zeitlichen Begrenzung der <i>concessio</i> Augustus'.....	57
2. Zur Rolle des Fideikommissrechts.....	59
3. Insbesondere: Ursachen für die Wiedereinführung.....	66
C. Das <i>peculium castrense</i> in seiner Bedeutung für das „allgemeine“ <i>testamentum militis</i>	67
I. Allgemeines zur Befugnis, über ein <i>peculium castrense</i> zu testieren.....	67
II. Inhalt und Motive für die Einführung des <i>peculium castrense</i> - Korrelation(en) mit dem „allgemeinen“ <i>testamentum militis</i>	70
III. Ursachen für den Untergang und die Wiedergewährung der Testierbefugnis über das <i>peculium castrense</i>	74
1. Untergang.....	74
2. Wiedereinführung des <i>peculium castrense</i> und Einbeziehung der Veteranen.....	77
a. Wiedereinführung des <i>peculium castrense</i> durch Nerva.....	77
b. Zur Erweiterung der besonderen Testierbefugnis auf Veteranen.....	80
IV. Zur inhaltlichen Übereinstimmung im Besonderen: Zeugnis beim Testament eines Gewaltunterworfenen über sein <i>peculium castrense</i>	82
1. Gaius: Zeugnisunfähigkeit Hausangehöriger beim Testament des <i>filius familias veteranus</i>	83
2. Ulpian: Zeugnisfähigkeit Hausangehöriger beim Testament des <i>filius familias miles</i>	88

3. Gründe für die unterschiedliche Gewichtung.....	91
D. Zur Bedeutung des Gewaltstatus für Nachlassgestaltung und -erwerb.....	92
I. Zum Ausschluss Gewaltunterworfener vom Nachlasserbwerb <i>ex testamento militis</i>	92
1. Zur Erbeinsetzung Gewaltunterworfener.....	93
2. Praktische Relevanz: Ausnahmen vom Eheverbot.....	95
II. Die <i>epistula Hadriani: bonorum possessio</i> für illegitime Kinder ohne Testament verstorbener aktiver und ehemaliger Legionäre.....	98
III. Übereinstimmung des § 35 Gnom. Id. mit der <i>epistula Hadriani</i>	100
1. Der Gnomon des Idioslogos: Kurzeinführung.....	100
2. § 35 Gnom. Id.: Nachlasserbwerb für Zugehörige des „ <i>γένοϛ</i> “ ohne Testament verstorbener Soldaten und Veteranen.....	103
a. „ <i>Γένοϛ</i> “ als Bezeichnung für <i>civitas</i> ? - Zum Bürgerrecht in den ägyptischen Legionen.....	104
b. „ <i>Γένοϛ</i> “ als Bezeichnung für „Stamm“.....	109
IV. Zwischenresümee.....	112
E. § 34 Gnom. Id. und mit ihm zusammenhängende Probleme des <i>testamentum militis</i>.....	113
I. Geltung des Testierprivilegs für Soldaten „ <i>ἀπὸ στρατείας</i> “.....	114
1. Die Wendung „ <i>ἀπὸ στρατείας</i> “ als technische Bezeichnung für den entlassenen Soldaten.....	114
2. Zu den Gründen für ein mögliches Missverständnis des Gnomonredaktors.....	120
a. Regelungen zur Fortgeltung des Soldatentestaments <i>intra annum post missionem</i>	121
b. Vom Fortgeltungsprivileg begünstigter Personenkreis.....	124
c. Zwischenresümee zum vermuteten Missverständnis.....	128
3. Begrifflicher Wandel und uneinheitlicher Gebrauch von „ <i>veteranus</i> “ als Mitursache für die Privilegierung der Militärs „ <i>ἀπὸ στρατείας</i> “.....	129
II. Zum Privileg der Erbeinsetzung von „ <i>ὀμόφρολοι</i> “.....	132
III. Zum Vorrecht der Errichtung „griechischer“ Testamente.....	137
IV. Resümee des im Gnomon enthaltenen Soldatenerbrechts.....	140
F. Vom Privileg begünstigte und ausgeschlossene Personenkreise.....	141
I. Zur Geltung des Testierprivilegs für jugendliche Militärtribüne.....	142
1. Altersbeschränkung für Sklavenfreilassungen.....	142
2. Zum Testierrecht der „ <i>pupilli</i> “ unter den Militärtribünen.....	144
II. Grundsätzlicher Ausschluss von Personen ohne „ <i>condicio militum</i> “ wegen des Dienstgrads.....	149
III. Zur Einbeziehung der Flottenbesatzungen und der <i>vigiles</i> in das militärische Testierprivileg.....	153
1. Flottenbesatzungen.....	154
2. <i>Vigiles</i>	159
IV. Grundsätzlicher Ausschluss von Personen ohne „ <i>condicio militum</i> “ aus anderen Gründen als dem Dienstgrad und ausnahmsweise Einbeziehung.....	163
V. Zur Einbeziehung von <i>apparitores</i> und <i>scriuarii</i> in das militärische Testierprivileg.....	167
VI. Zusammenfassung der zur Errichtung eines <i>testamentum militis</i> berechtigten Personenkreise.....	171
G. Das Soldatenerbrecht unter Justinian.....	172
I. Zur Beschränkung des Anwendungsbereichs auf Soldaten „ <i>in expeditionibus</i> “.....	173
II. Zur vermeintlichen Beschränkung auf Soldaten „ <i>in castris</i> “.....	175
III. Zum Inhalt des justinianischen Soldatentestierprivilegs.....	178
H. Zusammenfassung.....	182
I. Literaturverzeichnis.....	186
1. Forschungsliteratur.....	186
II. Text- und sonstige Quellenausgaben.....	209
1. Juristische Quellenausgaben.....	209
2. Nichtjuristische literarische Quellenausgaben.....	211
3. Epigraphische und papyrologische Quellenausgaben.....	213
J. Abkürzungsverzeichnis.....	215